



kuh

Zeitschrift der
Katholischen Landjugendbewegung
Diözese Eichstätt

Tommy

ohne „h“ mit doppel „m“ und „y“ – aber sonst gar nicht kompliziert

Frühjahrs-DV 9./10. April
wer das verpasst, ist selber schuld

KLJB OGs außer Rand und Band
„Theater machen“ und der pure Faschingswahn



**GRÜNE WOCHE, GROSSSTADT-WAHN,
GRANDIOSE WAHL - KLJB**

... der Verband, mit dem es immer was zu erleben gibt

DIÖZESANEBENE

Die KLJB kriegt alles unter einen Hut	4-6
Zwischen Landjugendball und Currywurst	7
KLJB – „Das Gefühl, das man da kriegt, das gefällt mir“	8-9
Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt	10-11
Gruppenleiterstammtisch in Buchdorf	11
KLJB – „Eine der wichtigsten Erfahrungen, die man machen kann“	12
Veranstaltungsrecht: Feste feiern mit Know how	13

KLJB BUNDESEBENE

Rio bewegt uns	14
----------------	----

KLJB LANDESEBENE

„Ausgewachsen ausprobiert“	15
Auf geht's, Land!	15

AUS DEM BDKJ

Der BDKJ: Jahresthema „Willkommen“ und Speed-Dating	16
---	----

AUS DEN OGS

Ahoi Fasching der KLJB Deining	17
Faschingsball der KLJB Nassenfels	17
„Tanzen, singen, lustig sein...“	18
Alljährliches Theater der Landjugend Großenried	19
Weiberfasching mit der Rockband „Stage One“	19
Erntedankfrühstück der KLJB Laibstadt	20
Skifahren der KLJB Fünfstetten	20
Fastenzeit ist Theaterzeit – oder Spendenzeit ...	21
Achtung Holzarbeiten !!	22

AUSBLICK

Die Frühjahrs-Diözesanversammlung 2016 steht an!	23
Workshop-Tag	23
Unsere KLJB-Termine 2016	24

Impressum

iKuh

Verbandszeitschrift der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Diözese Eichstätt

Herausgeber:

KLJB Diözesanverband Eichstätt
Auf der Wied 9
91781 Weißenburg

Tel.: 09141/4968

Fax: 09141/4982

E-Mail: buero@kljb-eichstaett.de

www.kljb-eichstaett.de

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Simone Grill, Florian Heeis, Johannes Rudingsdorfer, Alfred Schröttle,
Martina Kleinert, Sandra Foistner, Markus Müller, Marco Böhm, Nastasia Radtke,
Eva Breitenhuber, Thomas Göbel.

Auflage: 1740 St.

Braun & Elbel GmbH, Weißenburg

gedruckt mit 100% Strom aus Erneuerbaren Energiequellen

auf NaturalPure, Blauer Engel – zertifiziert

Gestaltung: fourofakind GmbH

Satz: Anton Mayer

Vorwort



Eva Breitenhuber, Diözesanvorsitzende

LIEBE KLJBLERINNEN, LIEBE KLJBLER,

schon wieder ist ein Jahr vorbei, doch wir sind bereits in den Planungen für unsere kommenden Aktionen. Dazu zählt unter anderem mein persönliches Highlight, der Workshoptag im KLJB Bildungshaus in Fiegenstall.

Im Januar hat bereits der traditionelle Neujahrsempfang stattgefunden, gefolgt von der Schulung zum Thema Veranstaltungsrecht im März.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal herzlich bei euch für eure zahlreiche Teilnahme an unseren Veranstaltungen das ganze Jahr über bedanken.

Ohne euch wäre eine aktive KLJB nicht möglich!

**„Was wir alleine nicht schaffen
Das schaffen wir dann zusammen
Dazu brauchen wir keinerlei Waffen
Unsere Waffe nennt sich unser Verstand“**

Xavier Naidoo - Was wir alleine nicht schaffen

In diesem Sinne freue ich mich, euch bald wieder zu sehen. Denkt daran, am 09. & 10. April findet die Frühjahrs-Diözesanversammlung in Pappenheim statt - wir zählen auf euch.

Diese Ausgabe der iKuh beinhaltet einen vielfältigen Überblick über die stattgefundenen und geplanten Aktionen auf Bundes-, Landes- und Diözesanebene. Ebenso sind viele Artikel aus euren Ortsgruppen eingegangen, über welche wir uns immer besonders freuen.

Viel Freude beim Lesen unserer neuen iKuh.
Bis bald!

Eure

Eva



Das wohl erfreulichste Ergebnis der Herbst-Diözesanversammlung (20.-22.11.2015) der KLJB Eichstätt heißt Thomas Göbel. Der 18-jährige Nassenfelfer wurde einstimmig in das Team der ehrenamtlichen Diözesanvorsitzenden gewählt und bei der abendlichen Hut-Party gehörig gefeiert. Außerdem wurde die Gründung einer Arbeitsgruppe angeregt, die sich aktiv für das KLJB-Bildungshaus Fiegenstall einsetzen möchte. Im Studienteil beschäftigten sich die 30 teilnehmenden Landjugendlichen mit der päpstlichen Enzyklika „Laudato si“.

Wahlen, Studienteil, Hut-Party: Dreißig KLJBerinnen und KLJBler aus der ganzen Diözese Eichstätt trafen sich im November gut gelaunt zur Herbst-Diözesanversammlung in Pappenheim



DIE KLJB KRIEGT ALLES UNTER EINEN HUT

Gleich am Freitag Abend ging es um Inhalte: Mit 15 Interessierten wurden im Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Pappenheim die Schwerpunkte für die Jugend- und Bildungsarbeit der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Diözese Eichstätt im kommenden Jahr gesetzt. Die Ergebnisse von „KLJB goes 2016“: Die Angebote zur Bildung und zum Spirituellen werden verstärkt, z.B. wird man den Jakobsweg miteinander gehen, Kochkurse gemeinsam mit Flüchtlingen oder Workshops zum Thema Upcycling organisieren. Des Weiteren wird das KLJB-Bildungshaus in Fiegenstall mehr genutzt und die Beteiligung der KLJB-Ortsgruppen an der Verbandszeitschrift „iKuh“ gestärkt werden.

Aktiv und initiativ für Fiegenstall

Im ausführlichen Konferenzteil am Samstag wurde der Bericht der Kommission Fiegenstall vorgestellt, einer bunt zusammengesetzten Gruppe KLJBlerinnen und KLJBler inklusive Trägerverein, die sich um das verbandseigene Selbstversorgerhaus kümmert und seit einem Jahr besteht. Im Juli und September hatte es im Rahmen der KLJB-Jahresaktion „PIMP MY...“ bereits Werkel-Weekenden in Fiegenstall gegeben, bei denen Landjugendliche, Ehemalige und andere freiwillige Helfer in Haus und Garten

fleißig zu Werke gingen: Es wurde gesägt, gestrichen, aufgeräumt, repariert, dekoriert, geschraubt, geschweißt, geputzt... aber natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz. Um das Haus für die Jugendarbeit zu erhalten und noch weiter zu verbessern, wurden in einem Initiativantrag drei Punkte festgehalten: Die KLJB möchte die Kooperation mit dem Träger des Hauses, den Freunden und Förderern der KLJB e.V. verstärkt beibehalten, regelmäßige KLJB-Veranstaltungen in Fiegenstall stattfinden lassen und regt auch die Gründung eines Arbeitskreises aus engagierten Landjugendlichen an, der sich aktiv um das Haus kümmert und inhaltliche Themen einbringen kann. Einige Interessierte fanden sich auch gleich in einer „Gründungsvorgruppe“ zusammen und diskutierten angeregt ihre Ideen.

Und, was geht bei euch so?

Die konkreten Begegnungen von KLJBlern und KLJBlerinnen aus ganz unterschiedlichen Gegenden der Diözese sorgen immer für viele Impulse für die eigene Arbeit vor Ort. Was die Diözesanleitung natürlich immer brennend interessiert: Wie aktiv sind unsere KLJB-Ortsgruppen (OGs)? Und so gaben die Jugendlichen bereitwillig Auskunft, z.B. über den Hippieball am 16.1.2016 (Rupertsbuch), die Vorbereitungen zum 60jährigen Jubiläum

um (Laibstadt), den Nikolaus-Service samt Knecht Ruprecht und Engel (Deining), Gruppenstunden für Asylbewerberkinder (Röttenbach), 200 mühevoll gebastelte Einladungen für einen weihnachtlichen Seniorenachmittag (Buchdorf), den geplanten Ausflug zum gemeinsamen Skifahren (Fünfstetten) oder die Aktion Adventsfenster, bei der die ganze Gemeinde zusammenkommt (Nassenfels).



Offizieller Amor des Konferenzteils: Damit der Diözesanvorsitzende Florian Heieis sich als Liebesbote betätigen konnte, fütterte Johannes Baumann aus der Laibstadt die berühmte Flirtbox.

Diözesanebene

Außerdem kam die vergangene Jahresaktion der KLJB Eichstätt „PIMP MY...“ zur Sprache, die mit den thematischen Schwerpunkten Müll (inklusive Studienreise nach Hamburg), Gruppenstunde (outdoor cooking für OGs) und Fiegenstall (Werkel-Wochenenden im Selbstversorgerhaus) punkten konnte. Nachdem im Aktionszeitraum leider nur drei Ortsgruppen die Gruppenstunde gebucht hatten, meldeten auf der DV weitere drei OGs Bedarf an.

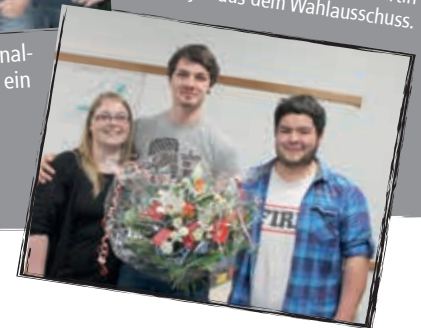
Ausgewachsen - wie viel ist genug?

Auch die Landes- und Bundesebene der KLJB und der Dachverband der katholischen Jugendverbände BDKJ ließen es sich nicht nehmen, die anwesenden Jugendlichen über ihre Arbeit aufzuklären. Der BDKJ hatte am gleichen Wochenende seine Diözesankonferenz anberaunt und so wurden z.B. die Wahlen des Vorstandes sozusagen durch einen Handy-Live-Ticker von Delegierten der KLJB Eichstätt begleitet.



Herzlichen Glückwunsch, jetzt lassen wir die Korken knallen! Nach dem trockenen Wahlprozedere konnte man ein Gläschen Sekt vertragen.

Der 18-jährige Nassenfelter Thomas Göbel (Mitte) wurde einstimmig zum ehrenamtlichen Diözesanvorsitzenden der KLJB Eichstätt gewählt. Ihn begeistert an der KLJB vor allem der Zusammenhalt auf dem Land und das Engagement für Themen wie den Landschaftsschutz. Es gratulierten ihm Julia Heger und Martin Bittlmayer aus dem Wahlausschuss.



Für die KLJB Deutschlands war Bundesseelsorger Daniel Steiger angereist, der u.a. das Bundestreffen im Diözesanverband Vechta im vergangenen August mit rund 1000 teilnehmenden KLJBlerinnen und KLJBlern Revue passieren ließ und personelle Veränderungen in der Bundesstelle kundtat. Auch die Beteiligung der KLJB auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) vom 15.-24.1.2016 in Berlin pries er an, wozu die KLJB-Diözesanverbände Eichstätt und Augsburg bereits eine gemeinsame Fahrtengruppe geplant hatten.

Rupert Heindl vom Landesverband Bayern der KLJB hatte in seiner Videobotschaft vor allem ein Thema: Das Projekt „Ausgewachsen - wie viel ist genug?“. Es läuft über zwei Jahre und beschäftigt sich mit der Frage, ob unsere Wirtschaft und unser Konsum unendlich wachsen können. Teil der Kampagne war auch ein Upcycling-Wettbewerb, dessen Ziel es war, aus aussortierten Dingen, die sonst weggeworfen werden würden, noch etwas Neues, Schönes und Nützliches herzustellen. Das nahm die KLJB Eichstätt zum Anlass, mit ihren Mitgliedern aus Getränkekartons Geldbörsen zu basteln – nach anfänglicher Planlosigkeit kamen doch hübsche und individuelle Exemplare zum Vorschein.

Wahlen: „Tommy“ Göbel wird neuer Diözesanvorsitzender

Mit Spannung erwartet wurden die Nachwahlen der ehrenamtlichen Diözesanvorstandschafft: Zwar ist man in der KLJB Eichstätt mit 5 von 6 möglichen Diözesanvorsitzenden personell ganz gut aufgestellt gewesen, doch wurde Thomas „Tommy“ Göbel (18) aus Nassenfels in den letzten Monaten verdächtig oft mit der Diözesanleitung gesehen, trieb sich engagierter als sonst auf KLJB-Veranstaltungen herum und beschäftigte sich plötzlich mit seriösen Dingen (zumindest manchmal)... Raum für Spekulationen! Und es kam, wie es kommen musste: Thomas Göbel, Elektroniker-Azubi für Automatisierungstechnik bei Audi, kandidierte für die Vorstandschafft und wurde einstimmig gewählt. „Rumkommen, neue Leute kennenlernen – das ist das, was mich an der Arbeit im Vorstand am meisten begeistert. Außerdem kann man megaviel dazulernen, es ist eine sehr intensive Bereicherung“, so warb Thomas vor der Wahl für sich. Auf die berühmte, Eichstätt-typische Bewerbungs-Frage „Wenn du ein Küchengerät wärest, was wärest du?“ antwortete er schlagfertig: „Eine Grillzange. Man kann die Sache von beiden Seiten betrachten... und es hat was mit Fleisch zu tun.“ Thomas Göbel wird sich nun neben



Um auf den Upcycling-Wettbewerb der KLJB Bayern vorzubereiten, wurden auf der Herbst-Diözesanversammlung der KLJB Eichstätt aus leeren Getränkekartons Geldbeutel gebastelt. Hier testeten Julia Heger aus Röttenbach und Thomas Göbel aus Nassenfels unter interessierter Anteilnahme ihr Geschick.



Mit Hut schmeckt's gut: Zu später Stunde erfreuten die Partymeute die spontan gespendeten Buffet-Reste der benachbarten Lehrerguppe. Mampf!

den ehrenamtlichen Diözesanvorsitzenden Eva Breitenhuber, Simone Grill, Florian Heieis, Alfred Schröttle und Johannes Rudingsdorfer einreihen und sieht sein zukünftiges Wirkungsfeld im Bereich der Verknüpfung von Orts-, Landes- und Bundesebene.

Auch für den Wahlausschuss und die Kasensprüfung wurde Verstärkung gewählt: Kathrin Neumeyer (18), Sekretärin in der Staatsanwaltschaft München aus der OG Rupertsbuch, stellte sich selbstlos für beide Gremien zur Verfügung. Der Nassenfelser Felix Senft (21), Technischer Modellbauer aus der OG Nassenfels, kandidierte erfolgreich für den Wahlausschuss. Eine Geschäftsführung konnte dagegen erneut nicht gewählt werden und wird weiterhin kommissarisch von Bildungsreferentin Martina Kleinert übernommen. Die Wahlergebnisse wurden übrigens am Samstagabend mit einer Motoparty und Spontan-Büffet gefeiert, die alle Anwesenden und auch diverse Tanzstile unter einen (bunten) Hut brachte.

Studienteil Laudato si: „Botschaften, die provozieren“

Als Referent für den Studienteil hatte sich ein Ex-KLJB-Diözesanvorsitzender angekündigt: Dr. Martin Schneider, jetzt am Lehrstuhl für Christliche Sozialethik der Ludwig-Maximilian-Universität München. Gemeinsam mit den Jugendlichen beschäftigte er sich an Hand einer Textprobe mit der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus und bezeichnete sie als „Botschaften, die provozieren“. Er betonte die Bedeutung des päpstlichen Schreibens: „Seit den 80ern hat es sich eingebürgert, auch über soziale Fragen in Enzykliken zu schreiben aber zum ersten Mal gibt es jetzt eine Enzyklika zu ökologischen Herausforderungen, zum Klimawandel. Nun ist die Schöpfung in dieser Art Thema des Glaubens. Noch dazu hat Franziskus eine prophetische Sprache gewählt. Der Text wird weltweit ernsthaft diskutiert.“

Schöpfungsverantwortung: Behüten statt rauben

Die Schöpfung, genauer gesagt, unsere Schöpfungsverantwortung, war auch Thema des Jugendgottesdienstes am Samstagabend, der von Mitgliedern der OG Rupertsbuch musikalisch gestaltet wurde. Markus Müller, der geistliche Verbandsleiter der KLJB Eichstätt, verdeutlichte die große Aufgabe der jüngeren Generation, die Erde zu behüten anstatt sie auszurauben. Dass jeder von uns Schöpfungsverantwortung trägt und sie im Alltag bewältigen muss, wurde mit dem Szenario einer WhatsApp-Gruppe veranschaulicht, in dem sich offensichtlich viele



Beim Jugendgottesdienst zum Thema Schöpfung nahm der KLJB-Diözesanvorsitzende Alfred Schröttle aus Fünfstetten seinen neuen Kollegen Thomas Göbel aus Nassenfels feierlich in die Diözesanleitung auf.

Jugendliche wiederfanden. Als Denkanstoß sollten die Teilnehmenden sich über ihren ökologischen Fußabdruck, den sie der Erde zumuten, klar werden. Präses Müller entließ die jungen Leute mit den Worten: „Wir sind nur eine kleine Gruppe, aber wir sind voll von guten Ideen, wie auch du morgen anfangen kannst, Gottes Schöpfung zu bewahren.“

Nastasia Radtke

Diözesanebene

ZWISCHEN LANDJUGENDBALL UND CURRYWURST

DIE KLJB EICHSTÄTT SCHMATZEND UND STAUNEND IN BERLIN UNTERWEGS

Ein ereignisreiches verlängertes Wochenende verbrachte die KLJB Eichstätt in Berlin. Vom 14.-19.01. erwartete alle ein buntes Programm von Landjugendball bis Currywurst – Schwerpunkt und eigentlicher Anlass der Reise war aber die Internationale Grüne Woche (IGW), schließlich sind Landwirtschaft und Ökologie ganz klar KLJB-Themen.



Echt exotische Tiere gab es auf der IGW zu betrachten ... und anzufassen



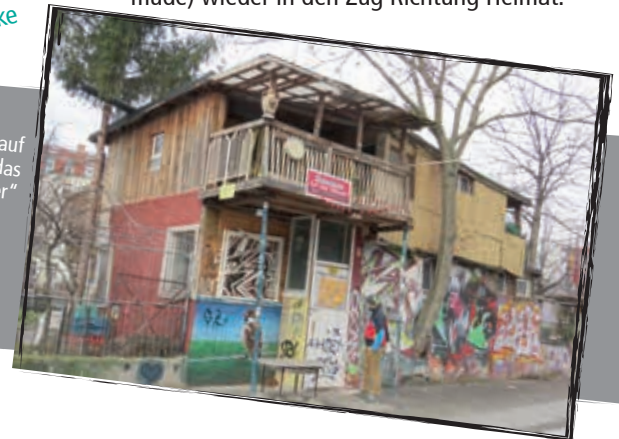
Hübsch gemacht für den Landjugendball: die ganze Fahrtengruppe aus Eichstätt am letzten Abend in Berlin

Der legendäre Landjugendball im Palais am Funkturm (18.1.) und der abendliche offizielle Empfang der KLJB Deutschland auf der IGW (17.01.) boten neben einem kleinen Gottesdienst die Möglichkeit, Landjugendliche aus ganz Deutschland kennenzulernen. Einige neue Gesichter hatte man ja sowieso schon gesehen, wie Florian Heieis bestätigt: „Wir haben das ganze Freizeit- und Reiseprogramm mit der KLJB Augsburg zusammen gemacht, also hauptsächlich die Simi Grill, meine Kollegin aus dem Vorstand. Die Augsburger waren natürlich auch da und sogar zahlenmäßig noch ein paar mehr als wir.“

Die weiteren Tage verbrachten die jungen Leute aus den Ortsgruppen Laibstadt, Rupertsbuch, Röttenbach, Buchdorf, Fünfstetten und Nassenfels mit einer Stadtrundfahrt, einer Runde Lasertag, dem Musical „Chicago“, dem Besichtigen einer Sanddornproduktion und im Currywurstmuseum. „Wir haben im Museum gleich eine gegessen, die war schon super. Aber so richtig an der Bude stehend, wozu wir später Gelegenheit hatten, schmeckt die Currywurst schon nochmal ein Eck besser“, so Florian Heieis. Nach sechs Tagen neuer Eindrücke stieg die Gruppe letztendlich rundum zufrieden (und müde) wieder in den Zug Richtung Heimat.

Nastasia Radtke

Bei der Stadtrundfahrt stieß man auf manch exklusive Flecken wie hier das „Baumhaus an der Mauer“



Der Freitag stand sogar ganz im Zeichen der IGW. Teilweise in Tracht erkundeten die 11 KLJBlerinnen und KLJBler neugierig die Ausstellung. „Es war super interessant, weil die Messe wirklich riesengroß ist. Es war auch ziemlich gut gemacht alles, es gab z.B. moderne Melkroboter mit echten Kühen drumherum. Es gab auch verschiedene Länderhallen mit diversen Spezialitäten, z.B. gute Salami aus Italien“, schwärmt der KLJB-Diözesanvorsitzende Florian Heieis noch heute.

KLJB – „DAS GEFÜHL, DAS MAN DA KRIEGT, DAS GEFÄLLT MIR“

Das ist also der Neue: Thomas Göbel aus der OG Nassenfels, 19 Jahre alt. Er wurde auf der Herbst-Diözesanversammlung im November 2015 einstimmig für zwei Jahre in den Vorstand gewählt. Man erkennt Tommy gleich an einem charmanten, sehr breiten Grinsen. Als frisch gebackener Diözesanvorsitzender kommt zunehmend auch ein seriöser Ernst in seine Züge. Die iKuh sprach mit ihm im Januar über sein neues Amt und seine Pläne:

Tommy, was magst du an der KLJB besonders?

„Die Gemeinschaft, die Verbundenheit untereinander, das ist mir das Wichtigste in der KLJB.“

Wie bist du auf die Idee gekommen, dich in den Vorstand wählen zu lassen?

„Es war mein Opa Benedikt Bittlmayer, der die KLJB hier nach dem Krieg mit aufgebaut hat, von Pfünz aus. Er ist leider vor zwei Jahren gestorben und so wollte ich erst nur sozusagen ihm zu Ehren sein Werk fortführen, aber in dem halben Jahr ‚Praktikum‘, das ich mit dem Diözesanvorstand gemacht habe, hatte ich sehr viel Spaß und habe viele Leute kennengelernt. Das Gefühl, das man da kriegt, das gefällt mir.“

Außerdem, nachdem der Jonas Bittlmayer aus unserer OG nicht mehr im Diözesanvorstand war, hieß es dann immer mal: ‚Tommy, mach du das doch!‘“ Naja, dann war ich beim Bundestreffen und der DV dabei und das war cool und da dachte ich: Mal schauen, ob ich das hinkriege mit einer – ich sag mal ‚leitenden Position‘.“

Steckbrief Thomas Göbel (Tommy)

Herkunft:	Nassenfels
Sternzeichen:	Schütze
Ausbildung:	Elektroniker für Automatisierungstechnik
KLJB-Vergangenheit:	Schriftführer bei der OG Nassenfels
Zuständigkeit:	MoGoDi/ Regiotreffen/ Ausgewachsen/ Merchandise
Hobbys:	Basteln, Zeichnen, Zocken, Snowboarden, Mopedfahren, KLJB!!!
Lieblingsmusik:	Metal, je heftiger umso besser
Lebensmotto:	No Risk No Fun / Scheiß da nix dann feid da nix
Kontakt	tommy.goebel@kljb-eichstaett.de



Wenn Schrauber zocken: Ein altes Smartphone mit einem Gameboy gekoppelt – und schon kann man stiehlt Pokémon spielen!

Wir haben gehört, dass auch die Diözesanvorsitzende Simone Grill und ein unter dem Namen „Ring of fire“ bekanntes ... ‚Kartenspiel‘ an deiner Entscheidung nicht ganz unbeteiligt waren...

„Ähm, ja, also, das war so... Die Simi hat mir in diesem Spiel bei einer ziemlich widerlichen Trinkaufgabe geholfen, allerdings mit der Auflage, dass ich mich dann bei der nächsten Wahl zum Diözesanvorsitzenden aufstellen lasse. Das war aber nicht wirklich der Auslöser für mein ernsthaftes Interesse. Lustig war dann auch, als z.B. die Martina [Bildungsreferentin Martina Kleinert, Anm. d. iKuh] ziemlich überrascht geschaut hat, als ich ihr gesagt habe, dass ich für den Diözesanvorstand kandidieren will. Ich hatte ja bisher eher das Image des Kaspers, der ständig Witze macht und hatte auch während der Wahl – vor allem bei der Personaldebatte, als ich draußen warten musste – Bedenken, ob die Leute mir diese Verantwortung zutrauen.“

Ein eher unruhliches Ende nahm ein früheres Haustier von Tommy, ein Hummer:
„Nein, ich habe ihn nicht gegessen. Der hatte irgendwann wohl einfach keinen Bock mehr, sich zu häuten.“



Diözesanebene



Dieser drehbare Schild heißt Pizzlmik (oder so ähnlich) und ist eigentlich ein reines Hirngespinnst aus einem pen and paper-Rollenspiel. Bastel-Freak Tommy verhalf ihm letztendlich zur Existenz - nur die rotierenden Messer am Rand fehlen noch.

Fühlt sich dein Leben als KLJBLer anders an, seitdem du dich auf einer anderen Ebene engagierst?

„Es ist auf jeden Fall weitaus mehr Stress! (lacht) Es fühlt sich aber nicht grundsätzlich anders an. Ich muss natürlich viel mehr Aufgaben übernehmen als zu den Zeiten, in denen ich ‚nur‘ Schriftführer in der OG war, dazu kommt das viele Fahren, das die Arbeit in der ganzen Diözese eben mit sich bringt. Aber es ist ja nicht so, dass ich das nicht gern mache! Es ist eigentlich auch ganz günstig, wenn man lernen will, mit Verantwortung umzugehen und das will ich unbedingt.“



Zora und Ohnezahn sind noch recht neu im Hause Göbel und bringen volle Schmuse-Power: „Klar schlafen die bei mir im Bett!“

Was reizt dich besonders an der Arbeit im Vorstand?

„Jede Aufgabe hat ihren Reiz, sei es auch die ganze organisatorische Vorarbeit für ein Werkel-Wochenende oder für andere Veranstaltungen. Es gibt keine Aufgabe, die keinen Spaß macht, schließlich gibt es auch immer was zu lernen und Leute, die dir dabei helfen. In der KLJB stehst du eben nie alleine da – auch wenn es darum geht, Cola von fünf verschiedenen Firmen für den Neujahrsempfang zu besorgen und du findest irgendwie nur zwei.“

Apropos Neujahrsempfang: Was hast du schon alles erlebt während deiner noch recht kurzen Zeit als Diözesanvorsitzender? Was war dein Highlight bzw. Tiefpunkt?

„Ein Highlight war ganz sicher der Neujahrsempfang selbst, der war so dermaßen erfolgreich: 40 Leute waren da, das war mehr als auf der Herbst-DV. Als Gegensatz dazu stehen die Vorstandssitzungen, weil die immer so ewig lang dauern! Wobei das auch wieder zu einem persönlichen Highlight werden kann, ich finde nämlich, dass unsere Diskussionen immer so richtig interessant werden, wenn sich ein paar von uns festgebissen haben an einem Thema und die ganzen Argumente durch den Raum fliegen und einer den anderen überzeugen will.“

Zurück zu dir: Was sind in den nächsten Jahren deine wichtigsten Ziele?

„Meine Ausbildung abschließen, mein Abi nachholen, studieren gehen, auf mein Leben klarkommen. Das wär's erstmal. (grinst) Ich hab das mit dem Diözesanvorstand vor allem als Chance gesehen, viel dazulernen – Stichwort Verantwortung. Und es hat sich als gut herausgestellt, diese Entscheidung getroffen zu haben.“

Das Gespräch führte Nastasia Radtke.



Als großer Fan von The Legend of Zelda findet sich die Symbolik überall in Tommys Heim, sogar an einer selbstgebauten Lampe.

SEI DU SELBST DIE VERÄNDERUNG, DIE DU DIR WÜNSCHST FÜR DIESE WELT

mit diesem Zitat von Mahatma Gandhi startete die KLJB Eichstätt in das neue Jahr 2016

Knapp 40 Landjugendliche aus der ganzen Diözese nahmen am traditionellen Neujahrsempfang der KLJB Eichstätt teil.

Zu Beginn der Veranstaltung gab es für die Gäste bei Sekt und Stehempfang die besten Neujahrswünsche der Vorstandschaft und es wurde auf ein spannendes und abwechslungsreiches KLJB-Jahr angestoßen.

Bei einer ausgiebigen Brotzeit mit regionalen Wurst- und Käseplatten, Obatzta, Lachsaufstrich und allem was dazugehört, war Zeit für das persönliche Gespräch und es konnten Kontakte zwischen den Ortsgruppen gepflegt werden.

Im Anschluss wurde Marco Böhm, der die letzten zwei Jahre die Projektstelle der KLJB Eichstätt besetzte, gebührend verabschiedet. Wie es bei Verabschiedungen der KLJB Eichstätt so üblich ist, erinnerte eine Fotoshow an unzählige KLJB-Aktionen des Ausscheidenden und Alfred Schröttle lobte Marco Böhms unermesslichen Einsatz für die Jugend in einer Laudatio. Mit den Worten „Deinen Einsatz und deine Unterstützung werden wir sehr vermissen. Du warst eine große Bereicherung für unser Team, wir konnten viel von dir lernen“, bedankte sich der Diözesanvorsitzende bei dem geschätzten Hauptamtlichen. Als Dank für die wertvollen Momente, die Energie und die nötige Würze im Diözesanvorstand wurde dem leidenschaftlichen Hobbykoch eine Pfeffermühle mit den Unterschriften der Diözesanvorstandschaft überreicht.

Nach der Verabschiedung ging es zum thematischen Teil der Veranstaltung über. Wie auch in den letzten Jahren möchte die KLJB Eichstätt den Neujahrsempfang zur Be-



Die Diözesanvorstandschaft Eichstätt verabschiedet ihren Projektreferenten Marco Böhm (4.v.l.).

wusstseinsbildung nutzen, um zu Beginn des neuen Jahres wach zu rütteln und auf eine Problemstellung aufmerksam zu machen. Dieses Jahr beschäftigte sich der DV mit den Missständen um den Großkonzern Coca-Cola. In Abfüllbetrieben in Kolumbien herrschen beispielsweise oftmals menschenunwürdige Arbeitsbedingungen, den Angestellten werden niedrige Löhne ausbezahlt und die Freiheit zur Gewerkschaftsbildung wird durch Drohungen stark eingeschränkt. Für weitere Ungerechtigkeiten ist der Konzern in Indien verantwortlich, dort werden bei der Getränkeproduktion hohe Mengen an Frischwasser verbraucht, was zur Absenkung des Grund-

wasserspiegels führte. Diese und andere Vorwürfe beklagte der BDKJ schon 2007 und informierte mit grundlegenden Hintergrundinformationen zu dem Coca-Cola-Boycott des BDKJ in der Broschüre „Happiness in a bottle?“.

Auf dem Neujahrsempfang sollte ebenso der gezeigte Film „Der Coca-Cola-Check“ des WDR vom 07.05.12 zum Nachdenken anregen und auf die unfairen Bedingungen des Massenproduzenten aufmerksam machen. Mehr Infos zur Thematik auf: <http://www.kritischerkonsum.de/aktiv-werden/coca-cola-boycott/hintergrundinfos/>

Flasche leer!
Die verschiedenen
Cola-Sorten im Test



Diözesanebene

Die KLJB lebt für ihren Leitspruch „Auf dich kommt es an!“ oder wie Mahatma Gandhi sagte: „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt“. In diesem Sinne war es nach dem theoretischen Teil Zeit für etwas Praktisches - die Cola-Verkostung. Neben der auf dem Markt dominierenden Coca-Cola gab es die Sorten Pepsi, Fritz Kola, Afri-Cola und Sinalco blind zu testen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Aufgabe, die Geschmäcker den richtigen Sorten zuzuordnen, was sich als nicht einfach erwies. Als Masterfrage wurde jede KLJBlerin und jeder KLJBler noch nach der geschmacklich besten Cola gefragt. Im Ergebnis schnitt der vermeintliche Favorit Coca-Cola mit 7

Stimmen von 34 Teilnehmern gar nicht mal so gut ab und war damit gleichauf mit Sinalco. Diese kleine (nicht repräsentative) Umfrage gewann mit 9 Stimmen Afri-Cola, kurz vor Pepsi (8 Stimmen).

Nach dieser amüsanten Blindverkostung und einem sehr geselligen Abend fand ein reger Austausch zum Thema regionale Alternativen statt und die KLJBler aus den Ortsgruppen Fünfstetten, Buchdorf, Röttenbach, Rupertsbuch, Deining, Nassenfels, Laibstadt und Mündling konnten sich ihre Meinung zu ihrem Cola-Konsum bilden. Vielleicht wird der Gedanke und aktive Aufruf von Mahatma Gandhi auch noch den einen oder anderen durch das Jahr begleiten.



Süß, schwarz und klebrig: Die große Cola-Verkostung der KLJB Eichstätt

Simone Grill, Diözesanvorsitzende

GRUPPENLEITERSTAMMTISCH IN BUCHDORF

Am 20. Januar trafen sich die Vorsitzenden und andere Interessierte aus den KLJB-Ortsgruppen der Region Wemding zum „Stammtisch“ im Pfarrheim Buchdorf. In lockerer Runde tauschte man sich darüber aus, was seit dem letzten Treffen in den einzelnen Jugenden so los war und was in den kommenden zwei Monaten noch kommen wird. Außerdem gab es natürlich die neuesten Infos, was bei uns auf Diözesanebene gerade geschieht und selbstverständlich war auch der BDKJ Dekanat Weißenburg-Wemding vertreten und informierte über die aktuelle Arbeit.

Neben dem Austausch zwischen den Teilnehmern wurde einerseits eine Move-It-revival-Party angeregt, wo wie am Aktionssamstag 2014 die Ortsgruppen zusammen feiern wollen, und andererseits ein Vorständetag, bei dem die Ortsgruppenvorsitzenden mit einem gemeinsamen Ausflug für ihre fleißige Arbeit belohnt werden sollen.

Alle zwei Monate wird gemeinsam vom KLJB-Diözesanvorstand und vom BDKJ-Dekanatsvorstand zum Gruppenleiterstammtisch geladen. Dabei wechselt man die Örtlichkeit stets ab, sodass jede der sieben aktiven Ortsgruppen der Region etwa einmal jährlich Gastgeber ist. Das leibliche Wohl kommt dabei natürlich auch nicht zu kurz.



Die gemütliche Runde des Stammtisches beim Schmausen

Alfred Schröttle, Diözesanvorsitzender

KLJB – „EINE DER WICHTIGSTEN ERFAHRUNGEN, DIE MAN MACHEN KANN“

Time to say Goodbye: Seit dem 1. März 2014 war Marco Böhm als Projektreferent für das Altdekanat Wemding und als Mitarbeiter für den Diözesanvorstand unterwegs. Seine Mission war die Vernetzung der Jugendarbeit, die Koordination von (Aus-)Bildungs-Maßnahmen und natürlich Beratung. Einige kennen ihn außerdem aus dem Studenten- und Schüler-Café Bene in Eichstätt, das er mit aufgebaut hat. Nun verlässt Marco die KLJB, denn seine Stelle wurde vom Bistum nicht mehr verlängert. Die iKuh sprach mit ihm im März über seine Zeit in der KLJB und seine Zukunftspläne:



In Sachen Vernetzung der Jugendarbeit kennt er sich aus, daher hat Marco auch am Festnetz gut lachen.

Was ist dir bei deiner Arbeit für die KLJB besonders im Gedächtnis geblieben?

„Dass besonders die OG Buchdorf meine Angebote angenommen hat und ich erinnere mich dabei auch gern an die redselige Franzi. Bei der Projektunterstützung des Diözesanvorstandes denke ich vorwiegend an 'Move it!', wo ich begleitend dabei war und an 'Pimp my!'.“

Ein schräger Vogel in der Berufsschule! ... also, nein, wir meinen den Vogel da auf der Scheibe.

Teile mit uns deine lustigste KLJB-Erinerung!

„Also mein einschlägigstes Erlebnis war wahrscheinlich die Arbeit mit dem tollen Diözesanvorstand, der in einem Maße Leistung und Engagement bringt, das über das Ehrenamt hinaus geht. Ich hab viel gelacht in der KLJB aber so ein eindeutig lustigstes Erlebnis habe ich gar nicht – und wenn, dann war's bestimmt was Hämisches und das erzähl ich jetzt lieber nicht. Was ganz lustig war: Ich als landwirtschaftlich völlig Unberührter bin auf einem der 'Move it' Samstage hinten auf dem Bulldog-Anhänger mitgefahren.“

Was wünschst du der KLJB, jetzt wo du ausscheidest?

„Ich wünsche erst einmal dem Vorstand, dass er weiter so gut arbeitet. Zudem wünsche ich mir, dass sie lange die Martina als Bildungsreferentin behalten, die sich richtig mit der KLJB identifiziert, sich voll reinhängt und die KLJB ein Stück weit als ihr Baby betrachtet. Dass ich mir wünsche, dass sie alle weniger Arbeit haben, will ich gar nicht sagen, weil ich denke, dass sie die Arbeit sehr gern machen.“

Den Jugendlichen würde ich mit auf den Weg geben, dass sich jeder trauen soll, ein Amt in einem Jugendverband zu übernehmen. Wenn sie das mit Herzblut machen, dann ist das eine der wichtigsten Erfahrungen, die man in so einer Altersspanne machen kann.“



Wenn er nicht gerade Flüchtlingen Deutsch beibringt, übt Marco in seinen Freistunden das Posen

Natürlich wollen wir auch wissen, wie es mit dir weitergeht...

„Eigentlich hätte es mich als Jugendreferent zur KSJ, eben zum Café Bene, hingezogen. Die Diözese hat dort dann aber keine Stelle geschaffen. Also bin ich jetzt da gelandet, wo ich mich eigentlich nie gesehen habe und nie gedacht hätte, dass ich das mal mache: Ich bin in der Eichstätter Berufsschule und kümmerge mich um Flüchtlinge, die seit kurzem in Deutschland sind, als sozialpädagogische Begleitung von Berufsintegrationsklassen. Das heißt, dass wir in Klassen Sprach- und Lernkenntnisse vermitteln, so dass sie nach zwei Jahren eine Ausbildung anfangen können. Wir vermitteln auch Praktika.“

Es drückt mich aber, in die Jugendarbeit zurückzukehren, daher habe ich mich als Referent für eine Jugendstelle in der Diözese beworben.“

Dann drücken wir dir die Daumen, Marco! Danke, dass du bei uns warst und uns auf unserem Weg unterstützt hast.

Das Gespräch führte Nastasia Radtke.

Diözesanebene

VERANSTALTUNGSRECHT: FESTE FEIERN MIT KNOW HOW

AUF SCHULUNG DER KLJB EICHSTÄTT KLÄRTE EIN ANWALT VIELE OFFENE FRAGEN

Nastasia Radtke

Zahlreiche feierlustige Ortsgruppenvorstände und Interessierte trafen sich am 10. März im Bildungshaus Fiegenstall des Diözesanverbandes Eichstätt der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB). Aber keine Party hatte sie dort hin gelockt: Die Vorstandeschulung „Veranstaltungsrecht“ mit dem Münchner Rechtsanwalt Markus Laymann stand auf dem Programm.



Ganz schön voll und ganz schön warm war es in Fiegenstall. Zum Glück sorgten die vielen Vorschriften und Paragraphen bald dafür, dass es einem eiskalt den Rücken runterlief.

Jugendspezifisches Recht

Alle brauchen es, aber keiner kennt sich richtig aus – so stehen die meisten KLJB-Ortsgruppen zum Thema Veranstaltungsrecht. Da griff ihnen ihr Diözesanverband Eichstätt unter die Arme und engagierte den im „jugendspezifischem Recht“ versierten Münchner Anwalt Markus Laymann. Dass Bedarf absolut vorhanden war, sah man bereits am vollen Saal des KLJB-Bildungshauses in Fiegenstall: An die 50 Jugendliche aus den Ortsgruppen Mündling, Fünfstetten, Buchdorf, Laibstadt, Deining, Seubersdorf, Amerbach und Rupertsbuch sowie Engagierte aus anderen Kinder- und Jugendverbänden hatten sich eingefunden, um sich fachkundig informieren zu lassen und natürlich um selbst ihre Fragen stellen zu können.

Fallbeispiele von Security bis Garderobe

Mit der umfangreichen Verkehrssicherungspflicht begann das Programm, welches u.a. noch auf vertragliche Haftungen, öffentlich rechtliche Aspekte, den Umgang mit der GEMA und natürlich den Jugendschutz einging. Zwischendrin warfen die Jugendlichen ihre Themen ein, schließlich besitzt jede Ortsgruppe bereits massig Erfahrung als Gastgeberin bei Festen, Fetten und anderen Veranstaltungen. So prasselten auf den Referenten Laymann Fragen zu Genehmigungsverfahren, zur Haftung bei Garderobe, zur Verantwortung der beauftragten Securityfirma und vielem mehr ein. Allzeit auf Augenhöhe, Paragraphen in verständliches Deutsch übersetzend und doch präzise und nicht verallgemeinernd ging er auf jeden speziellen Fall ein und diskutierte mögliche Lösungen.

„Was wir hier machen, ist ein einziger Stimmungskiller!“

Rechtsanwalt Markus Laymann war selbst einmal bei Kreisjugendring aktiv und kannte sich daher in der Arbeitsweise der Jugendgruppen recht gut aus. So war es ihm wichtig, die angesichts der vielen Auflagen und Vorschriften betretenen Minen der KLJBlerinnen und KLJBler wieder aufzuhellen: „Man muss kein Super-Veranstalter sein, ich muss also nicht dafür sorgen, dass gar nichts mehr



Rechtsanwalt Markus Laymann wies ca. 50 Ortsgruppen-Vorstände der KLJB auf typische Stolpersteine im Veranstaltungsrecht hin, Rezept zum Bessermachen inklusive.

Auch nach der Schulung konnte man sich noch einmal rechtlichen Rat holen. Hier ging es gerade um Vorzüge und Nachteile der Gemeinnützigkeit, vor allem im Bezug auf das Annehmen von Spenden



passieren kann. Der Besucher einer Veranstaltung muss sich auf typische Gefahren durch gesteigerte Vorsicht einstellen.“ Man müsse lediglich als „verständiger und umsichtiger Mensch“ im Vorfeld Maßnahmen ergreifen, z.B. Stolperfallen wie lose herumliegende Kabel vermeiden. Solche Dinge sahen die Jugendlichen auch sofort ein. Nur als diverse stimmungsfördernde bauliche Besonderheiten der Party-Bühnen nach Sicherheitsbedenken des Anwalts in Zukunft doch besser unterlassen werden sollten, kam vereinzelt Protest auf. Laymann darauf nur schmunzelnd: „Macht euch nichts vor – alles, was wir heute Abend machen, ist ein einziger Stimmungskiller.“

Durch und durch profitiert

Sowohl die Diözesanleitung der KLJB als auch der Referent selbst waren sehr zufrieden mit dem Verlauf des Abends. Markus Laymann konnte mit vielen Irrtümern in Sachen Veranstaltungsrecht aufräumen, was wiederum Bildungsreferentin Martina Kleinert sehr freute: „Alle, die hier waren, können sich glücklich schätzen, weil man von dieser Schulung einfach durch und durch profitiert. Zum einen können sie nun rechtliche Probleme im Veranstaltungs-Bereich schon vorher erkennen und verhindern, zum anderen ist diese Schulung eine Chance junge Erwachsene, die vor Ort tolle ehrenamtliche Arbeit machen und sich hier weiterbilden können fürs Leben.“

RIO BEWEGT UNS

Im Jahr 2016 setzt die KLJB die sehr gute Kooperation mit dem Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat fort und engagiert sich im Aktionsbündnis "Rio bewegt. Uns.". Dieses nimmt die Olympischen Sommerspiele (5. bis 21. August 2016) und die Paralympics (7. bis 18. September 2016) in Rio de Janeiro zum Anlass, auf die Missstände und die Armut außerhalb der Stadien hinzuweisen. In der zweitgrößten Stadt Brasiliens leben über sechs Millionen Menschen, viele davon in sogenannten Favelas, den Armenvierteln. Dort gibt es wenig Bildung, kaum Arbeit und schlechte Wohnverhältnisse. Sport bringt seit jeher nicht nur die Menschen zusammen, sondern folgt auch den Regeln des fairen und friedlichen Wettkampfes. Gleiche Chancen für alle und Fairplay – das fordert auch das Aktionsbündnis für die Menschen in Rio de Janeiro.

Genau wie bei der Aktion "Steilpass" anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien gehört die KLJB auch dieses Mal neben Adveniat, dem BDKJ, Misereor und zwölf weiteren Organisationen wieder mit zu den AktionspartnerInnen.

Solidaritätsaktionen, eine Auszeichnung für besonderes Engagement oder Bildungsmaterialien sind nur einige der Beteiligungsmöglichkeiten der Kampagne.



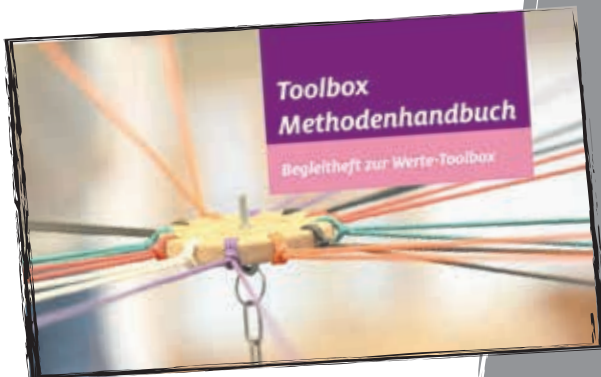
RIO BEWEGT.UNS.

Mehr als nur dabei sein

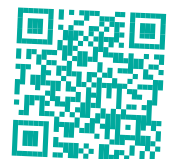
Bei Crossboccia werden spezielle Bälle verwendet, die weich und leicht sind. Der dreidimensionale Raum wird dabei selbst zum Spielfeld, indem die Spieler Treppen, Tische, Kästen und Bäume aus der Umgebung in das Spiel integrieren. Mit den Crossboccia-Bällen von „Rio bewegt.Uns.“ kann das Thema der Werte erfahrbar gemacht und reflektiert werden.



Innerhalb dieses Aktionsbündnisses ist in Form einer ausleihbaren Werte-Toolbox die Entwicklung und Aufbereitung von Bildungsmaterialien für den konkreten Einsatz in der Jugend- und Erwachsenenbildung entstanden.



Alle Informationen über "Rio bewegt. Uns." gibt es auf der Homepage www.rio-bewegt-uns.de.



KLJB–Landesebene

„AUSGEWACHSEN AUSPROBIERT“

Auf geht's in die Gemeinschaftsphase unseres Projekts „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ Die zweite Phase des Projekts der KLJB in ganz Bayern beschäftigt sich mit der Gemeinschaft. Wir fragen: „Wie viel ist genug für unsere Gemeinschaft? Wie weit geht Solidarität und Verantwortung? Können wir mehr teilen?“

Konkreter Input für die Arbeit vor Ort

Und wir gehen diese Fragen gleich sehr konkret an. Zum einen wurden auch für diese Phase Methoden erarbeitet, die auf www.kljb-bayern.de/ausgewachsen zum Download bereit sind. Darin geht es mal ums gemeinsame Brückenbauen, um fiese Regeln beim „Pokern – einmal anders“ oder um Gerechtigkeit, die in einem Planspiel zum Thema wird.



Beim Praxistag „Ausgewachsen – ausprobiert“ wurden Methoden und Infos für die Gemeinschaftsphase im Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ angeboten.

Fast 17 Landjugendliche aller Ebenen haben im Januar am Praxistag „Ausgewachsen ausprobiert“ teilgenommen und mit Hilfe von Referentin Susanne Rauh ihr Wissen und ihre Methodenkenntnis erweitert. „Sind Tauschen und Teilen das neue Besitzen?“ war die Leitfrage dieses Tages, die uns noch weiter in der Gemeinschaftsphase begleiten wird!

AUF GEHT'S, LAND!

Wer lebt in 20, 30, 40 Jahren auf dem Land? Wer gestaltet dann in Pfarrgemeinderäten, Kirchenvorständen, in Gemeinderäten und als engagierte Ehrenamtliche vor Ort das Land? Wer braucht Haltefaktoren, die eine Zukunft auf dem Land ermöglichen? Wir Landjugendliche! Wir sind die Zukunft auf dem Land!

Erste Ökumenische Landkonferenz

Um die Zukunft in die Hand zu nehmen findet vom 22.-23. April 2016 in der Katholischen Landvolkshochschule Niederalteich (DV Passau) die Erste Ökumenische Landkonferenz „Auf geht's, Land!“ statt. Verantwortliche aus Kirche, Gesellschaft und Staat werden sich zu Fragen austauschen, deren Antworten Landjugendliche als kommende Generation leben werden. Jetzt ist die Zeit, um aktiv mitzugestalten! Deshalb lädt die KLJB und die evangelische Jugend in Bayern vor allem Jugendliche vom Land ein, dabei zu sein und den Blick der jungen Generation einzubringen.

Das Ziel: Die Niederalteicher Thesen

Prof. Gerlind Weber aus Wien und Dr. Christian Hennecke aus Hildesheim zeigen Perspektiven für Neues in Zeiten größerer Wandlungsprozesse auf und schaffen eine Verbindung von kirchlicher Landpastoral und staatlichen Entwicklungsprozessen.

Mit Hilfe eines „walk to talk“, einer Börse gelungener Modelle sowie einem Podium mit Vertretern aus Staat und Kirche werden schließlich die „Niederalteicher Thesen“ entwickelt, die Schritte in die Zukunft des Landes in ökumenischer Perspektive festhalten sollen. Auf dem Podium werden u.a. der katholische Weihbischof Dr. Bernhard Haßberger, der evangelische Kirchenrat Reiner Schübel, Bauernpräsident Walter Heidl und der Präsident des bayerischen Landkreistages Christian Bernreiter diskutieren. Den Abschluss bildet ein ökumenischer Gottesdienst.

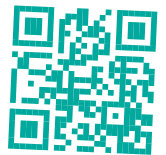
Die Suche nach den Alternativen

Allein die Verordnung eines Schrumpfens ist sinnlos und kann sogar gefährlich sein und Krisen weltweit verursachen. Doch viele größere und kleinere, lokale und länderübergreifende Initiativen zeigen, dass sich etwas bewegt! Diese Alternativen wollen wir im Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ vorstellen und wo möglich im Kleinen ausprobieren. Dazu gehören auch Sharingmodelle, übersetzt: Teil- und Tauschmodelle, die darauf beruhen, dass Wissen und Ressourcen weltweit teil- und tauschbar sind.

Es gibt schon jetzt viele solidarische Formen des Wirtschaftens und Zusammenlebens, die kleine und große Veränderungen bewirken. Die Landjugend kann selbst Teil der Veränderung sein!



Fragen diskutieren, deren Antworten Landjugendliche als kommende Generation leben werden.



Den Einladungsflyer findet Ihr unter www.kljb-bayern.de

Anmeldung bis 8. April 2016

Seid dabei, wenn es heißt „Auf geht's, Jugend!“ und meldet Euch in der Katholischen Landvolkshochschule Niederalteich an. Für Jugendliche gilt der ermäßigte Teilnahmebeitrag. Fahrtkosten werden erstattet.

DER BDKJ: JAHRESTHEMA „WILLKOMMEN“ UND SPEED-DATING

Der BDKJ Diözesanverband beschäftigt sich seit Herbst mit seinem neuen Jahresthema „Willkommen“. Die Mitglieds- und Dekanatsverbände sind dazu aufgerufen, sich in vier Projektphasen durch Impulse und Aktionen vor Ort damit zu beschäftigen, wo in unserer Gesellschaft eine Willkommenskultur herrscht. Initiiert wurde der Arbeitsschwerpunkt auf der BDKJ-Diözesanversammlung Ende November und die ersten drei Monate lag das Hauptaugenmerk auf Flüchtlingen. Aktuell werden gerechte Arbeitsbedingungen behandelt und im weiteren Verlauf des Jahres stehen noch die Themen „Jugend in der Kirche“ und „sexuelle Vielfalt“ an.



Außerdem wurde auf der Versammlung der Vorstand bestehend aus Johanna Schrödel, Markus Hegewald und Christoph Witczak im Amt bestätigt und sogar durch Claudia Zankl und Maximilian Holzer verstärkt.

Am 12. Januar fand im Priesterseminar Eichstätt dann noch das BDKJ-Speed-Dating statt. Speed-Dating im Priesterseminar? Ja, ihr habt richtig gelesen! Allerdings ist dies kein herkömmliches Verkuppeln, sondern bedeutet beim BDKJ eher „Jugendverband trifft bunte Gruppe“. Hierbei treffen sich Pfarrjugenden ohne Verbandszugehörigkeit und die Mitgliedsverbände des BDKJ stellen sich vor. So soll erreicht werden, dass die Gruppen die Verbände kennen lernen und sich möglicherweise auch einem dieser anschließen. Im Januar fand diese Veranstaltung dann mit den Kaplänen, PastoralassistentInnen und GemeindeferentInnen statt, um auch ihnen die Verbände mit ihren Herausstellungsmerkmalen näher zu bringen.



Alfred Schröttle, Diözesanvorsitzender

Aus den OGs

AHOI FASCHING DER KLJB DEINING

Nun war es endlich wieder soweit! Nachdem am Nachmittag die letzten Vorbereitungen getroffen worden waren, konnte unser alljährlicher Ahoi Fasching im Pfarrheim Deining endlich beginnen. Bereits kurz nach Beginn trudelten die ersten „Maschkerer“ ein. Gemäß unserem Motto „Space Party“ kamen in diesem Jahr alle möglichen Bewohner des Alls, darunter auch die Crew vom Traumschiff Surprise, die uns tatkräftig beim Einlass unterstützen. Dank unserer Band „Gaudinudln“ wurde ausgelassen getanzt und gefeiert. Es wurde ein feuchtfrohlicher Faschingsabend und auch der angekündigte Schneesturm konnte viele nicht davon abhalten, nach Deining zu kommen. Im Großen und Ganzen können wir sagen: Es war ein sehr gelungener Abend und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Ahoi Fasching in Deining!

Karolin Kienlein, KLJB Deining



„Space Party“ in Deining: Dank der vielen Helfer verlief der Abend reibungslos.

FASCHINGSBALL DER KLJB NASSENFELS

Am 29. Januar fand unser jährlicher Faschingsball der OG Nassenfels beim Bräu in Nassenfels statt. Schon Wochen vorher wurde darauf hingefiebert und die Freude war groß als dann der Tag da war. Der Saal war dekoriert, die Bar gefüllt und es konnte losgehen. Als besonderes Schmankerl hatten wir die Live Band „Hard Beat“ organisiert, welche mit ihren rockigen Liedern der Menge einheizte. Zur späteren Stunde traten noch die „Eggspatzen“ aus Egweil mit ihrem Programm „Werbung“ auf und begeisterten mit ihren mitreißenden Liedern. Auch einige andere befreundete Ortsgruppen feierten mit, was die Party perfekt machte. Wir hatten mal wieder super viel Spaß und freuen uns aufs nächste Jahr.

Felix Senft, KLJB Nassenfels



Der Wolf und das Partyvolk

Unser freundliches Empfangsteam :)



„TANZEN, SINGEN, LUSTIG SEIN...“ DORFFASCHING DER KLJB AMERBACH

Gute Stimmung herrschte beim 2. Amerbacher Dorffasching am 05.02.2016 im schön geschmückten Saal im Haus der Vereine. Die Showeinlage „Hitmix mit Mickies Eleven“ der Mädels begeisterte Jung und Alt mit bekannten Faschingsliedern wie dem „Ententanz“, dem „Bobfahrerlied“, „Barbie Girl“ und beliebten Partyhits wie „Thrift Shop“, „Pokerface“ und „Hoch die Hände - Wochenende“. Auch die Jungs trugen mit Sketchen zu einem lustigen und gelungenen Abend bei. Viel Applaus bekamen die Darsteller der Aufführung „Dorftrampel vs. City Girl“ bei der das Dorfweib unsere schicke Lady nachahmte und dabei beim Auftreten in der Öffentlichkeit mehr oder weniger Erfolg hatte. Ebenfalls tosenden Beifall erhielten unsere „3 Männer auf der Toilette“, die sich gegenseitig halfen und dabei keinerlei Berührungssängste zeigten. Mit toller Musik, voller Tanzfläche, ausgelassener Stimmung und einer gut besuchten Bar ließ es sich bis in die frühen Morgenstunden feiern.



Keinerlei Scheu zeigten unsere Jungs auf der Toilette.

Come on, Barbie, let's go party! - Barbie und Ken lieferten eine grandiose Tanzeinlage ab.



Unser Dorftrampel ahmte die feine Dame nach und ließ dabei kein Fettnäpfchen aus.

Spätestens bei der Polonaise war auch jeder Faschingsmuffel in Partystimmung.



Lena Schweiger, KLJB Amerbach

Aus den OGs

ALLJÄHRLICHES THEATER DER LANDJUGEND GROSSENRIED

Auch dieses Jahr veranstaltete die KLJB Großenried wieder ein Laientheater. Bei insgesamt sechs Aufführungen wurde das Lustspiel „Ein Hauch von Hollywood“ von insgesamt ca. 600 Gästen aus der näheren Umgebung fleißig besucht. Im Stück geht es um einen alten Bauernhof, der kurz vor dem Ruin steht und durch einige hollywoodreife Ideen der Hofbewohner wieder zu neuem Leben erwacht. Neben der Aufführung wurde von zahlreichen Helfern für das leibliche Wohl der Besucher bestens gesorgt. Wir freuen uns sehr darüber, dass auch die Diözesanvorstandschaft den weiten Weg auf sich genommen hat, um unser Theater zu besuchen. Seit Mitte Oktober probten unsere Theaterspieler drei mal wöchentlich, um das Publikum dann ab dem 26.12.2015 bis zum 09.01.2016 in insgesamt 6 Aufführungen zu belustigen. Wie auch letztes Jahr veranstalteten wir eine Aftershowfete auf der die Di-

özesanvorstandschaft und zwei Vertreter der KLJB Mündling vertreten waren. Zuletzt bedanken wir uns recht herzlich bei allen Helfern, Theaterspielern und dem Publikum für die gelungene Theatersaison. Uns würde es freuen, wenn auch nächstes Jahr einige von Euch wieder vorbeischauchen würden.



Mario Ritter, KLJB Großenried



Timo Reif spielt den Medizinalrat und verarztet den verletzten Geschäftsmann Herrn Habicht (Max Effert)

Unsere diesjährigen Theaterspieler mit Regie

WEIBERFASCHING MIT DER ROCKBAND „STAGE ONE“

Am 04.02.2016 fand wie jedes Jahr der Weiberfasching im Großenrieder Jugendheim statt. Zusammen mit der KLJB organisierten die Ortsvereine aus Großenried bereits zum 13. Mal die Kultveranstaltung. Von mehr als 400 feierlustigen Frauen und Männern wurde diese Veranstaltung ausgelassen gefeiert. Durch die vielen Einlagen von den verschiedenen Vereinen war die Stimmung am Siedepunkt angelangt. Wie immer boten wir einen Heimfahrerservice an, der gut angenommen wurde. Über die Jahre ist unser Weiberfasching immer bekannter geworden und ist mittlerweile eine gut besuchte Veranstaltung in unserer Umgebung. Wir bedanken uns bei den fleißigen Helfern und dem „Hammer“-Publikum.

Mario Ritter, KLJB Großenried



Unser „DJ Ötzi“ zusammen mit der Band Stage ONE auf der Bühne, um der Menge mal richtig einzuheizen.

ERNTEDANKFRÜHSTÜCK DER KLJB LAIBSTADT

Das Erntedankfrühstück gilt als fest eingeplanter Termin im Jahreskalender der KLJB Laibstadt. Somit richten die KLJB-Mitglieder für die Dorfbewohner ein reichhaltiges Frühstück her. Zuvor findet ein Gottesdienst in der Kirche statt, wo man Gott für die Gaben der Ernte in Flur und Garten dankt. Danach ist das Pfarrheim in Laibstadt bis auf den letzten Platz besetzt.

Als Frühstücksbuffet werden neben Kaffee und Tee unzählige Kuchen sowie Käse- bzw. Wurstsemmeln und belegte Sandwiches aufgetischt. Außerdem werden Fruchtspieße und Joghurt mit Müsli angeboten. Großer Beliebtheit erfreut sich auch der frisch gepresste Orangensaft. Von Seiten der KLJB Ortsgruppe wird großen Wert darauf gelegt, dass die verwendeten Lebensmittel, soweit wie möglich, frisch sind und direkt vom Produzenten kommen.

Neben dem Frühstück bietet die KLJB Laibstadt einen Missionsverkauf an. Hier werden faire Produkte wie fair gehandelter Kaffee und Tee, faire Schokolade etc. zum Kauf angeboten, die aus dem „Eine Welt Laden“ aus Thalmässing bezogen werden. Diese Produkte finden hier guten Absatz.

Als Besonderheit im Jahr 2015 wurde das Erntedankfrühstück dazu genutzt, um über das Thema „Boden“, das die gesamte KLJB im Jahr 2015 begleitet hat, zu informieren. Hierzu wurden einige Schilder, die vom Bundesverband der KLJB zur Verfügung gestellt wurden, aufgestellt. Auf den Schildern sind je ein Bereich, wie z. B. Grünland, Waldböden oder Fruchtfolge, genau beschrieben und wichtige Informationen über jeden Bereich sind darauf zu finden. Diese Schilder stießen bei den Besuchern des Erntedankfrühstücks auf großes Interesse und sind jetzt in der Flur um Laibstadt aufgestellt, wo sie Spaziergänger einsehen können.



Da läuft einem das Wasser im Mund zusammen...!

Auch die Schilder der KLJB Landesebene fanden einen repräsentativen Platz.



KLJB Laibstadt

SKIFAHREN DER KLJB FÜNFSTETTEN



Die Aussicht auf die Gipfel in Nauders

Maximilian Franz, KLJB Fünfstetten

Am 13. Februar 2016 ging es um 4 Uhr in der Früh in Fünfstetten los. 45 Ski- und Snowboardfahrer vom Musikverein Fünfstetten, der KLJB Fünfstetten und einige begeisterte Freunde aus Dietfurt und Donauwörth waren auf dem 2-tätigen Ausflug ins Skiparadies am Start.

Gegen halb neun sind wir am Skigebiet Nauders angekommen. Dort gab es erst mal

eine kleine Stärkung mit Kaffee und Kuchen. Danach wurden die Pisten unsicher gemacht und das tolle Wetter genossen. Nach einem anstrengenden aber sehr schönem Tag ging es mit dem Bus nach Langtaufers und von dort mit der Pistenraupe zu unserer Berghütte Maseben, auf 1800 Meter zwischen 7 Berggipfeln. Die Fahrt mit der Pistenraupe war ein unvergessliches Erlebnis. Auf der

Hütte gab es zum Abendessen ein 3-Gänge-Menü mit Spareribs und Nudeln. Nun konnte die Hüttengaudi beginnen und der Tag ausklingen.

Am nächsten Tag haben wir um halb neun die Hütte verlassen und sind zu dem Skigebiet Schöneben gefahren. Auf der Fahrt dorthin sind wir an dem Wahrzeichen vom Reschensee, dem Kirchturm unter Wasser, vorbeigefahren. In Schöneben angekommen ging es sofort auf die Skipiste. Ein besonderes Highlight war sicherlich der große Funpark. Nach diesen beiden Skitagen hatten wir leider zwei Verletzte und einen gebrochenen Ski. Die gute Stimmung beim Après-Ski wurde jedoch dadurch nicht getrübt.

Es war alles in allem wieder ein sehr gelungener Ausflug.

Aus den OGs

FASTENZEIT IST THEATERZEIT – ODER SPENDENZEIT ...



(v.l.n.r.): Richard Zinner, Franziska Meier (beide KLJB), Tanja Gruber-Meindl (Charivari Einzelschicksale e.V.) und Andreas Simon (KLJB) mit dem Scheck für den guten Zweck.

Es ist wieder soweit: Fastenzeit heißt Theaterzeit – oder wie in diesem Fall „Spendenzeit“. Ziemlich genau ein Jahr ist zwar mittlerweile vergangen, aber besser spät als nie ...

Normalerweise spielt die Landjugend aus Waltersberg und Döllwang um diese Zeit wieder Theater, aber durch den zweijährigen Rhythmus ist es erst nächstes Jahr zur Fastenzeit wieder soweit. Im vergangenen Jahr wurde das Stück „Wenn einer eine Reise tut ...“ aufgeführt. Auch wenn 2015 kein Jubiläum war, wurden die Aufführungen dennoch wieder gut besucht. Ob kleine oder große Rolle, alle Akteure haben förmlich brilliert und die Zuschauer in der Kulturfabrik in Berching wieder mit Bauchmuskelkater vom Lachen nach Hause geschickt. Das etwas andere Bühnenbild in Form vom Kurhaus, sowie eingangs mit dem nächtlichen Dorfplatz boten auch was für Auge.

Und jetzt wurde endlich auch wie versprochen der Reinerlös aus dem Theater gespendet: wie beim letzten Mal ging das Geld auch

diesmal wieder an „Charivari Einzelschicksale e.V.“. Der gemeinnützige Verein unterstützt Menschen hier in der Region, die unschuldig in Not geraten sind. Und da jede einzelne finanzielle Unterstützung durch eine caritative Einrichtung bestätigt ist, darf man sich auch sicher sein, dass auch wirklich jeder einzelne Euro dort ankommt, wo er benötigt wird – ohne Abzug von Verwaltungskosten. Der Reinerlös aus „Wenn einer eine Reise tut“ wurde noch aufgerundet auf glatte 2.200,- Euro, was durchaus wieder eine beachtliche Summe ist. Das nahmen drei Vertreter der Gruppe zum Anlass, zur Spendenübergabe nach Regensburg zu fahren, um dort einen großen Scheck zu überreichen. Als kleines Dankeschön gab es eine Führung durchs Funkhaus bzw. durch mehrere Sendestudios. Und damit auch 2017 wieder eine ähnliche Summe zusammen kommt, freuen sich die Theaterspieler der Landjugend Waltersberg-Döllwang heute schon auf ein volles Haus, wenn es wieder heißt: Theater spielen für den guten Zweck – ganz im Sinne von KLJB ...

ACHTUNG HOLZARBEITEN !!

Vor kurzem hieß es bei uns in der KLJB „Hade, hade! Ab ins Holz!“. Am 29. und 30.01.2016 hat nämlich unsere alljährliche Holzaktion stattgefunden; da müssen immer unsere starken Jungs ran, damit wieder genug Holz für die Öfen im Jugendheim da ist.

Ausgerüstet mit Bulldog, Anhänger, Spalter, Kettensäge und Axt ging es in den Stadtwald zum Kerlischberg. Dank zehn fleißigen Helfern wurden insgesamt ca. 14 Kubikmeter Holz gemacht. Das wird dann alles auf unseren Dachboden geschleppt und gestapelt, damit die Mädels im Jugendheim nicht frieren müssen und die Jungs ihre Saunapartys machen können (es wird geschürt und geschürt und der erste, der seinen Pulli auszieht, hat verloren).

Dafür an alle unsere Holzarbeiter ein herzliches Dankeschön!



Die alten Hasen hatten alles im Blick...



An der Kettensäge: alles im Griff!



Auch die Jüngeren waren fleißig dabei.

Bianca Heller, KLJB Mündling

Ausblick

DIE FRÜHJAHRSDIÖZESANVERSAMMLUNG 2016 STEHT AN!

WOLLT IHR ...



... aktiv mitbestimmen,
was bei uns so läuft ...



... planen, wie wir weiterhin der coolste
Verband der Welt sein können ...



... mit diesen Leuten mal auf einem Foto sein ...



... nette Leute kennen lernen und ne
Menge Spaß haben ...



... und Party mit uns machen ...

... dann freut euch auf die Frühjahrs-Diözesanversammlung am 9. und 10. April in Pappenheim. Neben dem Austausch zwischen den Ortsgruppen, den Infos von Bundes- und Landesebene sowie vom BDKJ und den Wahlen zur Geschäftsführung werden wir uns noch mit den Regiotreffen und dem Studienteil für die Herbst-DV beschäftigen.

Also freut euch drauf und seid dabei, wenn wir nach Pappenheim fahren!

Alfred Schröttle, Diözesanvorsitzender

WORKSHOP-TAG

Auf der Herbst-Diözesanversammlung wurde die Gründung eines Arbeitskreises beschlossen, der sich rund um das Bildungshaus Fiegenstall engagieren wird. Das erste Projekt, das der Arbeitskreis in Angriff nimmt, ist ein Workshop-Tag in Fiegenstall.

Am 04.06.2016 werden an unserem Bildungshaus verschiedene Workshops angeboten werden, die sich unter anderem auch mit dem Projekt "Ausgewachsen - Wie viel ist genug?" befassen. Der genaue Ablauf wird in den nächsten Wochen festgelegt, es wird auf jeden Fall für jeden etwas dabei sein.

Falls auch Du Interesse hast, den Workshop-Tag mit zu organisieren oder dich an unserem Haus in Fiegenstall mit einbringen möchtest, kannst du dich einfach bei Simi oder Flo melden. Auf jeden Fall aber schon mal den 4. Juni vormerken!



UNSERE KLJB-TERMINE 2016

Auch dieses Jahr haben wir wieder so einiges für euch geboten!

Zum Vormerken unsere Veranstaltungen 2016:

- 07.04.2016** **Fiegenstaller Forum in Fiegenstall**
Thema: AusZeit. Biblische Impulse für einen
bewussten Umgang mit Zeit
- 09.-10.04.2016** **Frühjahrsdiözesanversammlung in Pappenheim**
- 02.06.2016** **Fiegenstaller Forum in Fiegenstall**
Thema: Raus aus dem Jammersumpf
Wie man heiter und humorvoll ans Ziel kommt
- 04.06.2016** **Workshoptag in Fiegenstall**
- 25.06.2016** **Motorradgottesdienst**
Start an der Schutzengelkirche in Eichstätt um 12 Uhr,
18 Uhr Gottesdienst in der Spindelta ruine
- 16.-18.09.2016** **Werkelwochenende in Fiegenstall**
- 18.09.2016** **Spätsommerfest in Fiegenstall**
- 30.09.-02.10.2016** **Studienfahrt nach Österreich**
- 06.10.2016** **Fiegenstaller Forum in Fiegenstall**
Thema: Leben ohne Plastik
- 07.-09.10.2016** **Herbstdiözesanversammlung in Pappenheim**
- 01.12.2016** **Fiegenstaller Forum in Fiegenstall**
AugenBlicke im Advent Kurzfilmkino und Gespräche

